

Mit furiosem Finale auf das Siegerpodest

Maximilian Brandl wird beim Bundesligarennen in Heubach Zweiter

Am Samstag fand in Heubach am Rand der Schwäbischen Alb der 2. Lauf zur internationalen KMC Mountainbike Bundesliga statt. Das Rennen war eine Klasse unterhalb des Weltcups eingestuft. Entsprechend stark war die nationale und internationale Konkurrenz. Bei über 70 Fahrern in der Altersklasse U23 schaffte der 18-jährige Maximilian Brandl vom RV Viktoria Wombach, der für das Lexware Mountainbike Team startet, den zweiten Platz. Vereinskollege Tim Jäger wurde 38. Im Juniorenrennen belegte Alex Bregenzer Rang 19.

Selten liegen bei einem Mountainbike Rennen die ersten Fahrer am Schluss innerhalb von 10 Sekunden. Selten kommt es vor, dass ein Fahrer in der letzten Runde 30 Sekunden auf den Führenden aufholt. Und selten gelingt einem ersten 18-jährigen in einem Feld mit internationalen Topfahrern der Sprung auf das Siegerpodest. Maximilian Brandl hatte am Sonntag maßgeblichen Anteil daran, dass die Zuschauer alle drei Ereignisse in einem Rennen beobachten konnten.

Mit einem langen Anstieg von über 200 Höhenmetern und einer ebenso langen Abfahrt weist das Profil in Heubach nicht das sonst übliche Auf und Ab von Cross Country Strecken auf. Fünfmal mussten die U23-Fahrer diesen Kurs umrunden. Lange sah es so aus, als könnte Maximilian Brandl nicht in die Entscheidung um den Sieg eingreifen. Nach drei Runden hatte er als Sechser 40 Sekunden Rückstand auf die Spitze. „Ich habe dann gemerkt, dass die vor mir auch nicht schneller fahren“, erklärte Brandl, was ihn noch mal motiviert hat. Er wurde noch mal deutlich schneller, hatte aber zu Beginn der letzten Runde immer noch 27 Sekunden Rückstand auf den Belgier Kevin Panhuyzen, der in der vorletzten Runde am Berg das Tempo verschärft hatte. Dazwischen lagen noch die Schweizer Andri Frischknecht, Simon Vitzthum.

„Mit einem Gewaltakt war ich oben dran“, erzählt Brandl. Auf der fast flachen Passage bis zum Einstieg in den Downhill kämpfte er dann mit dem Schweizer U23-Meister Andri Frischknecht um die erste Position. „Ich habe nicht voll dagegen gehalten weil ich keinen Crash riskieren wollte“, bekannte Brandl. Doch da war kein Bedauern in seiner Stimme. „Es waren ja ordentliche Namen hier“, meinte Brandl. Im Sprint verwies er aber Kevin Panhuyzen knapp auf Rang drei und jubelte. „Ich denke, es war richtig mein Tempo zu

gehen“, meinte Brandl zu seiner Strategie in der Anfangsphase. Bei einer Fahrzeit von 1:16:53 wurden nur 3,8 Sekunden Rückstand auf Frischknecht gemessen.

Das Juniorenrennen stand für Alex Bregenzer bereits unter dem Vorzeichen der Vorbereitung auf die Weltmeisterschaft. „Der Kurs in Heubach mit dem ewig langen Anstieg liegt mir nicht besonders. Außerdem wollte ich zwei Wochen vor der WM den Akku nicht völlig leer fahren.“ Ohne ans Limit zu gehen erreichte er so den 19. Platz. Jetzt freuen sich Maximilian Brandl und Alex Bregenzer auf ihren Einsatz bei der Weltmeisterschaft im tschechischen Nove Mesto. Gemeinsam mit ihrem Vereinskollegen Toni Partheymüller vom RV Viktoria Wombach vertreten sie dort vom 29. Juni bis 3. Juli die Farben Deutschlands. Toni Partheymüller aus dem oberfränkischen Marktgraitz hatte das WM-Ticket in der Vorwoche mit der Bronzemedaille bei der deutschen Meisterschaft im Eliminator-Sprint gelöst. Zwei Wochen nach der Weltmeisterschaft präsentieren sich die Cracks des RV Viktoria Wombach dann am 16./17. Juli bei der deutschen Meisterschaft in Wombach dem heimischen Publikum.



Maximilian Brandl vom RV Viktoria Wombach mit starkem Finale beim Bundesligarennen in Heubach. Foto: Armin M. Küstenbrück, EGO-Promotion